

Ergebnisse der 7. Dresdner Elternbefragung zum Thema Elternbeteiligung spiegeln die Beratungspraxis des KITA-Rat

Vom 1. Oktober 2022 bis 8. November 2022 wurde die 7. Dresdner Elternbefragung zur Zufriedenheit der Eltern mit der Kindertagesbetreuung durchgeführt. Von den rund 8 000 angeschriebenen Haushalten nahmen 2.634 Eltern (33,1 %) an der Elternbefragung teil. Die spannendsten Ergebnisse zum Thema Elternbeteiligung haben wir für Sie zusammengefasst und in den Kontext unserer Beratungspraxis gestellt.

Beteiligungsformate und -themen: Elternabende und Öffnungszeiten bei Eltern auf Platz 1

Der **Elternabend** als ein institutionelles Beteiligungsgremium ist für 57 % der Eltern **sehr wichtig** (37 % wichtig). Für etwas weniger Eltern von Bedeutung ist der **Elternbeirat** (32 % sehr wichtig, 44 % wichtig). Um sich in der Kita einbringen zu können, finden zudem 25% der Eltern **Elternbefragungen** sehr wichtig (52 % wichtig).

Die für Eltern wichtigsten Themen, an denen sie beteiligt werden wollen, sind: **Feste und Feiern** (für 40 % sehr wichtig), **Öffnungszeiten** (für 45 % sehr wichtig) und die **Auswahl des Essenanbieters** (für 37 % sehr wichtig).

In der Beratungspraxis erleben wir, dass Eltern und Elternbeiräte zu einem großen Teil die Themen Öffnungs- und Schließzeiten sowie die Auswahl des Essenanbieters bewegen. Diese Themen sind **häufiger auch mit Herausforderungen und Konflikten verbunden**. Das Thema Feste und Feiern hingegen ist eher ein verbindendes Thema, bei dem sich Elternbeiräte kontinuierlich und im besonderen Maße beteiligen (können) und spielt in unserer Beratungspraxis kaum eine Rolle.

Kritik und Anregungen einbringen: Kritik in der Kita anzubringen, ist für mindestens ein Drittel der Eltern mit Hemmnissen und Hürden verbunden.

„Ich bin davon ausgegangen, dass sich dadurch nichts ändert.“ – das geben 59 % der Eltern als Grund dafür an, ihre **Sichtweise, Meinung, Kritik oder Anregung nicht** in der Kita zu kommunizieren. Ein weiterer Grund ist für viele Eltern: Sie befürchten, dass sich ihre Äußerung negativ auf ihr Kind/ihre Kinder auswirken könnte. Dieser Grund ist weniger relevant für Eltern mit Kind(ern) im Alter von 0-2 Jahren (37 %) als für Eltern mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren (46 %). Zudem fühlen sich 17 % der Eltern nicht ausreichend kompetent, um ihre Sichtweise einzubringen

Kritik in der Kita anbringen - Chance oder Risiko?

Diesen genannten Gründen begegnen wir auch regelmäßig in unserer Beratungspraxis. Eltern sind oftmals unsicher, ob das, was sie wahrnehmen und erleben Relevanz hat und von der Kita ernstgenommen wird. Sie versuchen abzuwägen, ob es sich lohnt, etwas anzusprechen und möchten nichts riskieren. Gleichzeitig ist ihnen das, was sie ansprechen wollen, meist sehr wichtig.

Als Beratungsstelle ermutigen wir Eltern dabei ihre Sichtweisen anzubringen und stärken sie, indem wir z.B. gemeinsam Gespräche mit den Fachkräften vorbereiten. Dabei versuchen wir, die Perspektiven der Eltern um fachliche Perspektiven zu erweitern, reflektieren ihre Erwartungshaltung und geben Impulse, wie sie ihre Anregungen und Kritik wertschätzend und dialogorientiert vermitteln können. Eltern gehen so sicher(er) und gestärkt in ein Gespräch.

Wirkung(en) von Fragen, Anregungen und Kritik sichtbar machen!

In unserer Beratungspraxis spielt oft eine Rolle, dass der Elternbeirat frustriert oder auch resigniert ist, da für ihn nicht wahrnehmbar ist, was er mit seinen Anregungen und Impulsen bewirkt. Insbesondere dann, wenn das Kita-Team häufiger entscheidet, Anregungen des Elternbeirates nicht umzusetzen.

Und auch Eltern erleben, dass ihre Anregungen, Sichtweisen und Kritik nichts bewirken bzw. wird Wirksamkeit für sie nicht sichtbar. So z.B. bei einer Elternbefragung, wenn für Eltern nicht transparent ist, was mit den Ergebnissen der Befragung passiert und wie diese den pädagogischen Alltag beeinflussen.

Wir sind überzeugt, elterliche Kritik ist eine Chance für Eltern und die Kita!

Mehr als die Hälfte der Eltern hat sich entschieden Kritik nicht anzubringen, weil sie kein Veränderungspotential in der Kita sehen. Bezogen darauf haben wir ein paar Impulse für Fachkräfte, wie sie Eltern anregen ihre Meinung und Kritik einzubringen und die Wirkung sichtbar machen:

- **Zeigen Sie als Fachkräfte auf, inwieweit Fragen, Anregungen und auch Kritik der Eltern die Kita und die pädagogische Arbeit bereichern.**
- **Auch wenn Sie eine Anregung der Eltern nicht umsetzen: Geben Sie Eltern eine Rückmeldung, wie die Anregung das Team beeinflusst hat (z.B. hat sich das Team fachlich mit der Thematik auseinandergesetzt).**
- **Machen Sie transparent, was mit Elternmeinungen geschieht. Bsp. Was passiert mit den Ergebnissen der Elternbefragung?**
- **Greifen Sie Beschwerden und Kritik von Eltern gezielt auf und suchen Sie aktiv nach Lösungen. (Bsp. Themenelternabend)**
- **Sehen Sie Anregungen und Kritik als Chance, um die pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln.**

Bei weiteren Fragen oder wenn Sie sich Beratung zur Situation in Ihrer Kita wünschen, wenden Sie sich gern an: kita-rat@dkjs.de oder rufen Sie uns an 0351- 320 156 44.

Die kompletten Ergebnisse der Elternbefragung sowie eine Zusammenfassung der weiteren Inhalte finden Sie hier: [Elternbefragungen | Kindertagesbetreuung | Landeshauptstadt Dresden](#)

Quelle: Landeshauptstadt Dresden – Amt für Kindertagesbetreuung (2023). Ergebnisse der 7. Dresdner Elternbefragung. Verfügbar unter: [Ergebnisse-7.Elternbefragung.pdf \(dresden.de\)](#)